

Ausstieg ist nicht das Ziel  
Projektleiterin  
Birgitte Snefstrup.

# Beratung für Prostituierte

Fotos: Stefan Dähler, Goran Basic, Dominik Baur/EQ Images, VBL

**PILOT** → Auf dem Luzerner Strassenstrich gibts jetzt einen Info-Container. Dank Tipps soll es für Sex-Arbeiterinnen sicherer werden.

stefan.daehler  
@ringier.ch

Seit sich der Strassenstrich ins Luzerner Industriequartier Ibach verlagert hat, entfällt die soziale Kontrolle. Nun will der Luzerner Verein für die Interessen der Sexarbeitenden (Lisa) die Situation der Frauen verbessern. Heute startet das Projekt «Hotspot – Beratung

auf dem Strassenstrich» vor Ort im Ibach.

«Wir wollen informieren, wie sich Frauen verhalten können, damit ihnen nichts passiert», sagt Projektleiterin Birgitte Snefstrup. Dabei gehe es zum Beispiel um Safer Sex oder Gewalt. «Weiter können sie auf uns zukommen mit Problemen wie rechtlichen Fragen

oder ihrer familiären Situation.» Kann die Beraterin nicht helfen, vermittelt sie an weitere Stellen. Es sei nicht das Ziel, Frauen zum Ausstieg zu bewegen. «Wir respektieren ihren Entscheid.»

Mindestens zwei Mal pro Woche sind je eine ehrenamtliche Beraterin und eine Dolmetscherin in einem Container vor Ort. Letztere sprechen ungarisch und bulgarisch. Das

Pilotprojekt ist auf 18 Monate beschränkt und wird von Stadt, Kanton und Bund finanziert. «Die Kosten sind dank viel Freiwilligenarbeit sehr tief», sagt

**«Die Frauen freuen sich auf die Beratung.»**

Snefstrup. Inklusive Investitionen belaufen sie sich auf 240 000 Franken.

In den letzten Nächten war Snefstrup bereits unterwegs, um die Frauen zu informieren. «Diese freuen sich sehr darauf.» ●

## Demo gegen Circus Royal in Emmenbrücke

**TIERNUMMERN** → «Die Haltung von Tieren im Zirkus widerspricht ihren Bedürfnissen und dem Verhalten in Freiheit grundlegend», schreibt die Gruppierung Lagota. Sie will darum am Samstag in Emmenbrücke demonstrieren, wo derzeit der Circus Royal gastiert. Die Demo ist von der Gemeinde Emmen bewilligt. Besammlung ist ab 14.30 Uhr beim Bahnhof Emmenbrücke, um 15 Uhr beginnt der Umzug durch die Gerliswil- und Rüeggisingerstrasse in die Mooshüslistrasse, wo vor dem Circus Royal eine Zwischenkundgebung abgehalten wird. Anschliessend führt die Route über die Stauffacher- und Hochdorferstrasse zurück zum Bahnhof. Bereits letztes Jahr führte Lagota eine Demo gegen den Circus Royal durch. Diese verlief friedlich, rund 60 Personen nahmen daran teil. dhs



Hat seine Tiere dabei  
Der Circus Royal.



Beliebte Linie  
Tellbus, hier am  
Bahnhof Luzern.

## Tellbus baut das Angebot aus

**ÖV** → Die Pendlerzahlen zwischen Luzern und Uri sind in den letzten Jahren stark angestiegen. Das Tellbusangebot wird daher weiter ausgebaut, wie der Kanton Uri mitteilt. Ab nächster Woche verkehren von Montag bis Freitag drei weitere Kurspaare in den Hauptverkehrszeiten. Diese fahren um 5.38, 15.38 und 17.38 Uhr ab Bahnhof Luzern, Abfahrt beim Telldenkmal Altdorf ist um 6.38, 16.35 und 18.35 Uhr. Ansonsten gibt es nur kleine Änderungen beim ÖV-Angebot in Uri. dhs

## Kein Schnaps mehr für Kantonsräte

**APRÈS-DEBATTE** → Zuger Parlamentarier müssen beim Mittagessen auf Schnaps verzichten. Der Konsum war zu hoch. Die Ausnahme ist Zuger Kirsch.

Dieser Entscheid des Büros des Zuger Kantonsrates sorgt für Ärger: Beim gemeinsamen Mittagessen dürfen Parlamentarier keinen Schnaps mehr trinken. Es sei zu viel konsumiert worden, begründet das Büro. Es gehe nicht, dass der Kantonsrat auf Staatskosten derart ausgiebig trinke. «Und dann war es nicht mal Zuger Kirsch», sagt Kantonsratspräsident Hubert Schuler (SP). Bei vielen Parlamen-

tariern kommt das gar nicht gut an. «Nach dieser Verkündung gab es grossen Aufruhr und sogar zwei Wortmeldungen», berichtet An-

dreas Lustenberger (Alternativ-Grüne). Kurz vor Mittag dann der Kompromiss: Kirsch ist nach wie vor erlaubt. SDA/dhs



«Gab grossen Aufruhr»  
Andreas Lustenberger.

